

MEINE OHREN WEIDE



MENSCHLICH

Hörgenuss am Rhein

Auf der neuen Freitreppe am Rhein sitze ich unheimlich gern. Dieser Blick ist für mich als Kölner einfach umwerfend. Auf der Rückfahrt vom Urlaub atme ich jedes Mal auf, wenn der Dom wieder an der Autobahn auftaucht. Hier auf der Treppe höre ich das Plätschern des Rheins, die Geräusche der Schiffe und viele Stimmen und Sprachen - und bin sehr dankbar, dass ich das alles wahrnehmen kann.

Mit sieben Jahre habe ich meine ersten Hörgeräte bekommen und bin damit viele Jahre gut zurechtgekommen. Allerdings nimmt mein Hörvermögen immer mehr ab. Das liegt an einem sehr seltenen Gendefekt, den auch meine Mutter und meine beiden Söhne haben.

Meine Mutter hat sich vor vier Jahren implantieren lassen und war begeistert. Daraufhin habe ich mich auch genauer informiert. An der Uni-Klinik hat man mir gesagt: Sie hören eigentlich gar nichts mehr! Die Tests haben gezeigt, dass ich bei zwei Metern Entfernung praktisch nichts mehr verstanden habe. Auf der linken Seite wurde mir dann 2015 im Universitätsklinikum Köln ein Cochlear-Implantat eingesetzt. Seitdem hat sich das Hören sehr schnell stark verbessert. Ich habe wie verrückt trainiert und

meine Testergebnisse waren bald so gut, dass die Klinik-Mitarbeiter es zuerst gar nicht glauben wollten.

So gut wollte ich dann unbedingt auf beiden Ohren hören. Am 4. April 2017 wurde ich auch rechts mit einem Implantat versorgt. Auch auf dieser Seite sind die Hörwerte inzwischen sehr gut.

Mein Job hat viel mit Telefonieren zu tun: Ich koordiniere seit einigen Jahren die Kindergarten- und Schulbegleitung für Kinder mit Handicap. Dafür muss ich Termine absprechen, mit Ämtern reden - und bin mit den Hörgeräten immer schnell an meine Grenzen gekommen. Mit den Implantaten und dem Cochlear™ Telefonclip hat sich das deutlich entspannt.

Das Wichtigste ist aber die persönliche Verbindung zu anderen Menschen. Wenn wir früher mit den Kollegen essen gegangen sind, hat sich kaum einer mit mir unterhalten. Das war nicht böse gemeint - aber ich konnte nie richtig zuhören und am Gespräch teilnehmen. So habe ich immer still dagegessen und mich gelangweilt. Jetzt kann ich verstehen, mich unterhalten - und gehöre endlich wieder dazu.

Hier höre ich
das Plätschern
des Rheins
und viele Stim-
men und
Sprachen.

Michael Schmidt (50)

ist gebürtiger Kölner, hat in der Jugend des FC einst Lukas Podolski trainiert - und ist seit April 2017 beidseitig versorgt.